

„Elisa, setzte sich heimlich mit ihr zu Schiff, erlösete Arbogast zu Rhodis aus
 „der Gefangenschaft, reysete hierauf nacher Jerusalem zu idem H. Grab, von
 „dar nacher Triest und Salzburg, und würd endlich mit grossen Pomp zu
 „Werdenberg empfangen, allwo die Hochzeit vollzogen, und nach der hand eine
 „mit Elisa erzeugte Tochter, Margreth, an einen Grafen von Savoyen ver-
 „mählet wurde.

Und dieses ist die jenige Geschichte, welche Lirer am weitläuffigst- und um-
 ständlichsten beschrieben, „weil er diese ding (wie er selbst von sich zeuget) selbst
 „gesehen, und seines herrn von Werdenberg knecht gewesen, mit ihme ausge-
 „fahren gen Portugall, und wider heimgekommen ist; und dannhero auch zu
 untrüglichen Merckmal dienet, daß die in das XI. XII. und XIIIte Jahrhun-
 dert gehörige, und inconcinno plane ordine immiscirte Geschichte und legen-
 den nicht vom Lirer, sondern von jüngern eben so unverständigen als ungelehr-
 ten Authoribus herrühren. Alldieweil aber jene Werdenberg- und Portugis-
 sische Geschichte von neuern Historicis aus anderwärtigen Nachrichten auch be-
 währet werden, wiewohl etwan mit andern und theils verkehrten Umständen;
 wie z. E. Henninges in *Theatro Genealogico* P. I. Cap. 8. & Lib. II. Cap. 56.
 n. I. und aus ihme Frid. Luca in des H. R. Reichs uralter Graffen Saal. sub
 Art. Werdenberg. Part. I. p. 712. gethan und erzehlet haben, daß Alberti,
 eines von Henrici Enckeln, um die Jahre 920. lebenden Tochter dem König in
 Portugal, und dessen Sohn Johanni eine Gräfin von Savoyen vermählet wor-
 den seye &c. So ist dem Lyrer in hoc passu fides historica nicht wohl abzuspre-
 chen, sondern andern neuern Scribenten allerdings vorzuziehen.

Guler von Weineck in Rætia sive ausführlich- wahrhafften Beschreibung
 der dreyen Lobl. Grauen Bünden &c. schreibt L. XIV. fol. 216. „Etliche melden, die
 „Feste Werdenberg habe ihren ersten Anfang bekommen, zu den Zeiten des
 „Kaysertthumbs Ludovici II. dessen Regierung sich von dem 85ten bis in das
 „875te Jahr Jahr erstrecket hat, und soll erbauet worden seyn von Graf Hein-
 „richen, Pfalzgrafen in hoher Rhätien, des Geschlechts deren von Rotensan. Wel-
 „ches auch die Authores des Basel. allgem. Hist. Lexici in Art. Werdenberg
 dahin bestätigen, daß dem Graf Heinrich die erste Erbauung des Schlosses Wer-
 denberg An. 890. gemeiniglich zugeschrieben werde. Welches nicht minder bestä-
 tiget, und zugleich bestimmet wird, um welche Zeit sein Sohn Albrecht und folg-
 sam desselben Knecht unser Geschichtschreiber Lirer gelebet, von Wolffg. Lazio
de Migrat. Gent. L. VIII de Suevis in Genealogia Comitum Werdenberg pag. 443.
 wann er daselbst auseruecklich anführet:

„I. *Henricus* frater germanus Roderici, Comitum Palatini altæ Rætiae,
 „unde Montfortii descendunt; item Anshelmi Comitum à Rheyneck & Ro-
 „landi Comitum Herrenbergiae & Tubingae, Ludovico II. imperante castrum
 Wer-